

# freundeskreis

KZ-Gedenkstätte Neuengamme e.V.

An die

Bezirksversammlung Wandsbek

Vorsitzender Herrn Peter Pape

Schlossstraße 60

22041 Hamburg

**Betrifft:**

**Bitte um dauerhafte Übernahme der Erhaltung und Pflege der Gedenkstätte KZ- Außenlager Wandsbek durch das Bezirksamt Wandsbek.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Einweihung der Gedenkstätte KZ-Außenlager Wandsbek im Mai 2010 ging ein mehrjähriges gemeinsames Engagement der Arbeitsgemeinschaft Neuengamme, des Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme sowie der Bezirksversammlung und des Bezirksamtes Wandsbek voraus. Allen war es ein großes Anliegen, die Erinnerung wach zuhalten an die über 500 Frauen aus dem KZ Ravensbrück, die hier ab Juni 1944 für das Lübecker Drägerwerk unter unmenschlichen Bedingungen Zwangsarbeit in der Gasmaskenproduktion leisten mussten.

Es war damals nicht möglich, eine Einigung über einen würdigen Gedenkort mit den Bewohnern der Wohnsiedlung ‚An der Rahlau‘, dem historische Ort des Lagers, herbeizuführen. Darum wurde die Gedenkstätte auf öffentlichem Grund, direkt am Wandse- Wanderweg errichtet, in der Hauptsache finanziert durch den Bezirk Wandsbek.

Jedes Jahr am 29. August – dem Jahrestag der Hinrichtung des russischen Mädchens Raja Ilinauk am Galgen – erinnern wir gemeinsam in einer kleinen

Feierstunde an dieses Verbrechen und an das Leid der inhaftierten Frauen. Im Jahr 2016 führte die Bezirksversammlung Wandsbek ihre jährlich stattfindende Holocaust- Gedenkveranstaltung im Mai durch und machte die Geschichte des KZ-Außenlager Wandsbek zum Thema. Eine der letzten Überlebenden des Lagers konnte noch teilnehmen, SchülerInnen des Charlotte Paulsen Gymnasiums wirkten mit. Das auch mit Unterstützung der Bezirksversammlung neu aufgelegte Buch ‚Ein KZ in Wandsbek‘ wurde vorgestellt. Dies alles zeigt, welche Bedeutung dieser Ort inzwischen für die Erinnerungskultur im Bezirk Wandsbek hat.

Seit 2010 ist der Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme verantwortlich für den Erhalt und die Pflege der Gedenkstätte. Wir bedanken uns, dass die Bezirksversammlung es uns seit 2014 durch eine jährliche Zuwendung von 450 Eu aus Sondermitteln ermöglicht, ein Gartenbauunternehmen mit den notwendigen Arbeiten zu beauftragen.

Wir sind jedoch der Ansicht, dass dieses Verfahren, so sehr es sich gegenwärtig auch bewährt, in absehbarer Zeit geändert werden sollte. Als ehrenamtlich Tätige sind wir nicht in der Lage, eine kontinuierliche gärtnerische Pflege bis hin zur Verkehrssicherung (Wegzugang, Sitzgelegenheit, Vandalismus) auf Dauer zu gewährleisten.

Aus diesem Grund bitten wir darum, dass das Bezirksamt Wandsbek zukünftig die Verantwortung für die Gedenkstätte übernimmt. Sie ist ja, ebenso wie z.B. der Eichtalpark, ein Teil des Wandse-Grünzuges.

Wir bitten daher die Fraktionsvorsitzenden, unser Anliegen den Mitgliedern ihrer Fraktion vorzutragen und einen hoffentlich zustimmenden Beschluss der Bezirksversammlung vorzubereiten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn diese Angelegenheit bis Ende des Jahres entschieden werden könnte.

Mit freundlichem Gruß

(Vorsitzende Freundeskreis KZ-Gedenkstätte Neuengamme)

Hamburg, 3. Juli 2017